

zeigen, wie ich fleißig bin!“ Er nahm ein Lesebuch und ging hinunter auf die Straße. Auf der Straße lag ein dicker Baumstamm; auf den setzte sich der Knabe. Dort mußten die Leute alle vorbei. Er nimmt das Buch auf den Schoß, hält's aber verkehrt, so daß die Buchstaben alle auf dem Kopfe stehen. Da sitzt er, guckt hinein und baumelt mit den Beinen; bald nickt er aber mit dem Kopfe, denn er ist eingeschlafen.

3. Wer kommt um die Ecke am Gartenzaun? — Der Ziegenbock ist's, ein munterer Geselle, der seine Kopfarbeit wohl gelernt hat und es mit jedem darin aufnimmt, denn seine Hörner sind groß, und seine Stirn ist hart. Der tritt zu dem schnarchenden Buben und sieht ihn nicken. „Hei,“ denkt er, „meinst du mich? Ich bin schon dabei!“ Er stampft mit den Vorderbeinen und geht einige Schritt zurück. Der Junge nickt wieder. „Gleich!“ meint der Bock, nimmt einen Anlauf, bäumt sich auf den Hinterfüßen empor und puff! giebt's einen Stoß: der Bock an des Buben Kopf, der Bub' rückwärts hinunter vom Baumstamm, das Buch empor, hoch in die Luft! Heulend rafft sich der Junge auf und eilt in das Haus. Hat er keinen Buchstaben im Kopfe, hat er doch eine Beule daran.

4. Der Bock steht aber verwundert über den leichten Sieg wieder am Wege und wartet, ob wieder ein Bub' kommt, der nichts gelernt hat und auf der Straße dann einschläft.

Hermann Wagner.

## 144. Lied vom feinen Mädchen.

Ich bin ein feines Mädchen,  
kann drehen das Mädchen,  
kann stricken  
die Maschen  
und flicken  
die Taschen,  
kann nädeln  
und pußen  
und sädeln  
und stuzen,  
kann singen  
und springen  
und braten und kochen  
das Fleisch und die Knochen.

Friedrich Güll.

## 145. Vom Lernen.

Lerne was, so kannst du was! — Übung macht den Meister. —  
Wer nicht hören will, muß fühlen. — Durch Schaden wird man klug.  
Volksmund.